

## **Flughandbuch**

- 1 Einführung
- 2 Hinweise zum Flugbetrieb
  - 2.1 Schutz vor Feuchtigkeit

## **1 Einführung**

Der vorliegende Anhang 01-2021 führt ergänzende Informationen, Vorgaben und Beschränkungen zum eigentlichen Flug- und Betriebshandbuch auf. Der Anhang besitzt dieselbe Gültigkeit wie das Basishandbuch. Die hierin aufgeführten Beschränkungen und Hinweise müssen daher von der Besatzung und/oder dem Halter vollumfänglich beachtet werden.

## **2 Hinweise zum Flugbetrieb**

Sofern nicht im Folgenden aufgeführt, gelten sämtliche Betriebsgrenzen des Flugzeuges unverändert gültig.

### **2.1 Schutz vor Feuchtigkeit**

Die Festigkeit der tragenden Holzstruktur ist durch eindringende Feuchtigkeit stark gefährdet. Es ist darauf zu achten, dass das Flugzeug keiner starken Feuchtigkeit, zum Beispiel Regen, ausgesetzt wird. Auch auf Kondensatbildung durch wechselnde Umgebungsbedingungen sollte geachtet werden.

Ist das Flugzeug feucht geworden muss unbedingt die Zelle gewissenhaft getrocknet werden. Sämtliches eingedrungenes Wasser muss entfernt werden. Gegebenenfalls ist das Flugzeug in einem trockenen Raum zu lagern.

## **Betriebshandbuch**

- 1 Einführung
- 2 Lufttüchtigkeitsgrenzen
- 3 Kontrolle des Höhenruders

## 1 Einführung

Zusätzlich zu den Vorgaben bezüglich Wartung und Instandhaltung im Basishandbuch sind in den folgenden Kapiteln vorgeschriebene Kontrollen festgelegt.

## 2 Lufttüchtigkeitsgrenzen

Mindestens einmal in den letzten 12 Monaten oder innerhalb der letzten 500 Starts ist eine Kontrolle des Höhenruders gemäß Kapitel 3 des vorliegenden Betriebshandbuch durchzuführen.

## 3 Kontrolle des Höhenruders

Es sind vermehrt Versagen von Klebungen im Anschluss des Höhenruders durch Alterung oder Überlastung festgestellt worden. Da dieser Bereich essentiell für die Sicherheit des Flugzeuges ist, muss die Kontrolle mit großer Sorgfalt durchgeführt werden.

Es sind die folgenden Schritte durchzuführen:

1. Im montierten Zustand die zwei Höhenruderhälften unter angemessener Last gegeneinander tordieren. Es darf keine sichtbare Verformung im Bereich des Höhenruder-Anschluss auftreten. Zusätzlich auf Geräusche achten, die auf eine Strukturbeschädigung hindeuten können.
2. Höhenruderhälften demontieren
3. Bspannstoffstreifen über der Verklebung von Rippe 1 und Beplankung der Rudernase entfernen (Holzstruktur nicht beschädigen!)
4. Prüfen, ob die Leimung zwischen Rippe 1 und dem Sperrholz der Rudernase bzw. dem Höhenruderholm in einwandfreien Zustand ist. Unter Verwendung einer Messerspitze oder einer Fühlerlehre an der Leimung kann der feste Sitz der Teile überprüft werden. Die Prüfung sollte zusätzlich auch von innen mit Hilfe eines Spiegels oder Endoskops erfolgen.
5. Sind keine Beschädigungen an der Leimung festgestellt worden, ist die Kante wieder mit einem Bspannstoffstreifen wie in Fig. 3-1 dargestellt zu verschließen. Abschließend Wetter- und Feuchtigkeitsschutz aufbringen (lackieren).

Fig. 3-1 Ansicht der rechten Höhenrunderhälfte

